

JAMES ARMSTRONG

BLUES BEEN GOOD TO ME

FOTO: SCHWE SCHWEIZER

Wenn James Armstrong zu seinem melodiosen Blues ansetzt, kommen neben seiner souligen Stimme nur zwei Finger seiner linken Hand auf der Gitarre zum Einsatz. Der gebürtige Südkalifornier unterhielt sich mit JAZZ'N'MORE über Restriktionen, Stille zwischen den Noten und Slowblues vor seinem Konzert in der Mühle Hunziken.

Von Schwe Schweizer

JAZZ'N'MORE: Kurz vor dem Start zu deiner ersten Welttournee bist du Mitte der 1990er-Jahre zu Hause überfallen und schwer verletzt worden. Wie erinnerst du dich heute an diese schwierige Zeit?

James Armstrong: Nach dem massiven Nervenschaden am linken Arm und an der linken Hand musste ich von Grund auf wieder lernen, Gitarre zu spielen. Zuerst ging das nur mit dem Zeigefinger, dann langsam auch mit dem Mittelfinger. Auch heute noch kann ich nur mit zwei Fingern greifen. Ich spiele langsamer als früher, immer wieder auch mit dem Slide. Ich muss mich mit meiner Behinderung arrangieren.

JNM: Hast du nie daran gedacht, das Gitarrespielen aufzugeben?

JA: Doch, zuerst wollte ich damit aufhören, weil ich nicht mehr wie gewohnt spielen konnte. Ich glaube aber, ich hatte "guitar angels" in mir, die damals wollten, dass ich weiterspiele. So gesehen, kann ich sagen: "Blues Been Good to Me!"

JNM: Bruce Bromberg von HighTone Records hat 1995 dein erstes Album "Sleeping with a Stranger" produziert. Ist es bloss ein Zufall, dass du mit deiner melodiosen Gitarre und deiner souligen Stimme etwas an Robert Cray erinnerst?

JA: Danke für das Kompliment. Robert Cray erachte ich als einen der besten Bluessänger und als einen aussergewöhnlichen Gitarristen. Tatsächlich hat Bruce Bromberg in den 1980er-Jahren die beiden ersten Alben "Bad Influence" und "False Accusations" von Robert Cray produziert. Danach mit "Cold As the Night" eine von sechs Longplayern von Joe Louis Walker. Als dann mein Debutalbum

durchstartete, ereignete sich der Überfall – und alles wurde anders.

JNM: Wie ist es denn heute, als Bluesmusiker erfolgreich zu sein?

JA: Es kommt ganz auf den Typ Blues an. Im Moment ist der traditionelle Blues etwas am Verschwinden. Heute spielen Rockmusiker vermehrt auch Blues. Ich finde das zwar grossartig, auch wenn diese den Blues für mein Empfinden oft mit zu grossem Tempo daherspielen. Ich denke, dass so weniger Platz für Musiker wie mich bleibt, die etwas langsameren traditionellen und zeitgenössischen Blues spielen. Auch aufgrund meiner Behinderung an der linken Hand habe ich einen ganz neuen Respekt für die Musik selbst gewonnen, für die Kraft im Slowblues. Ich habe gelernt, dass die Stille zwischen den Noten genauso wichtig ist wie die Noten selbst.

JNM: Für dich sind damit die guten Möglichkeiten für Liveauftritte aber nicht rarer geworden?

JA: Ich kann mich nicht beklagen, ich bin wirklich busy. Von kleineren Clubs, mittleren Venues und grossen Festivals ist alles dabei. Vor grossem Publikum kriege ich natürlich am meisten Energie zurück. Aber ich versuche stets auch, vor weniger Zuhörern so viel wie möglich rauszuholen. Dieses Feedback ist für mich sehr wichtig.

JNM: Hier in Europa bist du mit Tourmusikern unterwegs. Wie ist deren Integration in deine Musik?

JA: Der Bassist und der Drummer haben die Musikfiles per Mausclick zugeschickt bekommen und haben als Profis ihre Hausaufgaben perfekt gemacht. Wir konnten gleich mit dem ersten Gig loslegen, ohne davor noch zusam-

men zu üben. Mein Keyboarder Jim Alfredson arbeitet auch sonst mit mir zusammen. Anstelle eines zweiten Gitarristen ziehe ich es vor, über Keyboardakkorden zu singen und eine Hammond als Background zu haben.

JNM: Fürs Einproben deiner Songs ist also das Internet ganz praktikabel. Wie sieht das mit Tonaufnahmen und Videos durch das Konzertpublikum aus?

JA: Ehrlich gesagt, kann das zuweilen schon ein Problem sein. Wir mussten Leute schon bitten, YouTube-Videos zu entfernen, die mit einer grauenhaften Tonqualität ins Netz gestellt wurden.

JNM: Wie steht es mit neuen, noch unveröffentlichten Songs?

JA: Da sitzen wir Musiker, Schriftsteller, Maler oder Filmschaffende im selben Boot: Wenn etwas einmal im Internet ist, dann hast du keine Kontrolle mehr darüber.

JNM: Fest im Griff scheinst du aber deine Komposition "Sleeping With a Stranger" zu haben, die du auf deinem letzten Album 22 Jahre nach dem ersten Release erneut eingespielt hast.

JA: Mein Publikum fragt immer wieder nach diesem Song. Nun habe ich ihn leicht verändert wieder aufgenommen. Ich finde den Song zeitlos und er hat meine Karriere 1995 mitlanciert. Deshalb will ich ihn am Leben erhalten!

JAMES ARMSTRONG

Geb. 22.4.1957 in Los Angeles. Traditioneller Blues mit eigenem Songwriting. Seit 1995 sechs Alben, Blues-Award-Nominationen, drei Filmsoundtracks. Laufend Konzerte rund um die Welt.

DISKOGRAPHIE

- Blues Been Good to Me 2017 (CatFood Records)
- Guitar Angels, 2014 (CatFood Records)
- Sleeping with a Stranger 1995 (HighTone Records)

www.jamblues.com

Liebe Leserinnen und Leser,

here we go, das Jahr 2019 ist Realität und das ganze JAZZ'N'MORE-Team wünscht euch nachträglich noch alles Gute. Wir freuen uns auf ein ereignisreiches Jahr mit guten Storys und Portraits über Jazz- und Bluesgrößen und Youngsters sowie wiederum Hunderte von CD-Rezensionen, Festivalberichten und Vorschauen.

Wir werden auch in Zukunft vor allem die Schweizer Jazzszene im Fokus behalten, denn es gibt ein enormes Potenzial an jungen Jazz- und Bluesmusikern, die darauf warten, entdeckt zu werden. Dafür haben sich auch die Organisatoren des Suisse Diagonales Jazz eingesetzt und veranstalten seit Jahren ein landesweites Festival, mit 70 Konzerten mit 10 Bands an 26 verschiedenen Spielorten. Ein wahrer Kulturaustausch der Regionen, aber auch der verschiedenen Musikstile. Das Festival dauert mehr als einen Monat und beginnt am 12. Januar im Bieler Musikclub Le Singe mit einem Konzert von Irène Schweizer.

Die Berner sind anfangs Jahr stets aktiv. Vom 17. bis am 19. Januar veranstaltet BeJazz sein traditionelles Winterfestival bereits zum 18. Mal. Es treten vor allem Bands aus der Schweizer Jazzszene auf und auch dieses Jahr können die Veranstalter mit mehreren CD-Taufen aufwarten. Experimenteller geht es Ende Februar am sechsten Jazzwerkstatt Festival zu. Hier treffen sich Improvisationskünstler und zelebrieren diesen interessanten Stil in Austauschprojekten und neuen Formationen in diversen Acts und mit Musikerinnen und Musikern aus der Schweiz, aber auch mit vielen Internationalen Akteuren.

Gleich um die Ecke, in Biel/Bienne, findet anfangs Februar ein weiteres Festival statt, das spannende "Ear We Are". Die Ausgabe 2019 vom 7. bis 9. Februar widmet sich der Erforschung des Neuen und dem Neuentdecken des scheinbar Bekannten: Das vielseitige und kontrastreiche Programm vereint aktuelles Musikschaffen aus den Stilrichtungen Noise, Jazz, Free Jazz und konzeptueller Musik, elektronisch wie akustisch.

Daneben gibt es in den verschiedensten Locations unzählige weitere Top-Acts zu hören, sei es von Veranstaltern wie All Blues, Groove Now!, OffBeat oder in den renommierten Clubs wie dem Zürcher Moods, dem Basler Bird's Eye, Marian's in Bern oder dem Fribourger La Spirale oder in Arosa: Hier gibt es unter dem Titel "Arosa Sounds" gleich zu Beginn des Jahres schöne Konzerte zu geniessen.

Die Schweizer Szene ist also überaus aktiv und kreativ, das freut uns natürlich sehr. So werden wir als Zuhörer verwöhnt und hoffentlich nutzen möglichst viele von euch das tolle Angebot.

Dazu wünsche ich euch, liebe Leserinnen und Leser, auch im 2019 viel Vergnügen.

Euer Peewee Windmüller



FOTO: THIERRY BURGHERR

JAZZ'N'MORE dankt für die Unterstützung durch die Fachstelle Kultur des Kantons Zürich



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur

3	EDITORIAL/INHALT/IMPRESSUM
4	FLASHES
7	REVIEWS
14	PREVIEWS
20	AMBROSE AKINMUSIRE – MORE THAN TRUMPET
23	SANDRO SCHNEEBELI
24	GIOVANNI MIRABASSI
26	CHRISTOPH IRNIGER
28	THE SAVORY COLLECTION
29	SILVAN SCHMID
30	NIKO SEIBOLD
31	HERBIE KOPF
32	LIONEL LOEKE
57	NEW PROJECTS: Philipp Eden Trio – Ben Zahler Songgoing – Bovet/Coleman/Blaser – Michael Heitzlers Klezmerband – Dominic Egli's Plurism – Dimitri Howald Ilja

BLUES'N'ROOTS

39	JAMES ARMSTRONG
40	JESSE A. FLINKELSTEIN
42	HÖRBAR BLUES
46	JOHNNY TUCKER

NEUE MUSIK

48	GEORGES APERGHIS
50	HÖRBAR NEUE MUSIK
51	STUDER/FREY
52	ART ENSEMBLE OF CHICAGO
54	HÖRBAR JAZZ
68	HÖRBAR SPECIAL: Collections
71	TROUVAILLES: Art Blakey & The New Messengers
72	LESBAR
74	UNSUNG HEROES – Tadd Dameron
75	FAREWELLS
78	KONZERT-TIPPS – CLUB- UND FESTIVAL-PROGRAMME
83	RADIO-/TV-PROGRAMME

Titelbild: Ambrose Akinmusire Foto: Dragan Tasic

IMPRESSUM

Verlagsadresse: JAZZ'N'MORE GmbH,
Birmensdorferstrasse 20, PF 308, CH-8902 Urdorf
Telefon: +41 44 912 08 03
E-Mail: redaktion@jazznmore.ch, Website: www.jazznmore.ch
Herausgeber: Peewee Windmüller
Kreation/Produktion: Theres Windmüller, Creative Director
Redaktionsleitung: Peewee Windmüller
Redaktion Jazz: Christof Thurnherr, Ruedi Ankli, Pirmin Bossart,
Luca D'Alessandro, Gino Ferlin, Silvano Luca Gerosa, Tom Gsteiger,
Reiner Kobe, Thomas Meyer, Georg Modestin, Christian Rentsch,
Steff Rohrbach, Jürg Solothurnmann, Phil Stöckli, Dorothea Gängel
Chefredaktion Blues: Marco Piazzalonga
Redaktion Blues: Cla Nett, Heinz Sollberger
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Angela Ballhorn, Michel Esterman,
Florian Bissig, Rudolf Amstutz, Frank von Niederhäusern
Fotos: Francesca Pfeffer, Dragan Tasic, Robert Reding,
Luca D'Alessandro, Peewee Windmüller
Lektorat: Christof Thurnherr
Korrektur: redaktion@blitzkorrekturen.de
Anzeigenleitung: Peewee Windmüller, redaktion@jazznmore.ch
Telefon: +41 44 912 08 03
Koordination: international media solutions IMS AG, 9434 Au
Druck: Ostschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach
ISSN 1424-9375
Printed in Switzerland

Einzelverkaufspreis Schweiz: CHF 11.-, Jahresabo: (6 Ausgaben) CHF 50.- exkl. 2.5 % MwSt.,
Studenten-/Schülerabo: CHF 25.- exkl. 2.5 % MwSt.
Einzelverkaufspreis D: € 5.90 / A: € 6.10 Jahresabo: (6 Ausgaben) € 30.00 (zzgl. Versand € 5.00)
Für eingesandte Manuskripte, Leserbriefe, Tapes, CDs und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Das Urheberrecht für den gesamten Inhalt liegt, sofern nicht anders angegeben, beim Verlag.
Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt. Es gelten unsere
allgemeinen Geschäftsbedingungen.

BLUES'N'ROOTS

Das Schweizer Jazz & Blues Magazin Jan/Feb Nr. 1/2019

Schweiz CHF 11.00 / Deutschland € 5.90 / Österreich € 6.10

JAZZ

'N' MORE



GIOVANNI MIRABASSI
SILVAN SCHMID
NIKO SEIBOLD
LIONEL LOUEKE
JAMES ARMSTRONG
HERBIE KOPF
GEORGES APERGHIS
STUDER/FREY
MICHAEL HEITZLER
DOMINIC EGLI'S PLURISM
CHRISTOPH IRNIGER
JESSE A. FINKELSTEIN
JOHNNY TUCKER
SANDRO SCHNEEBELI
BEN ZAHLER
PHILIPP EDEN
THE SAVORY COLLECTION
ART ENSEMBLE OF CHICAGO
DIMITRI HOWALD
BOVET/COLEMAN/BLASER

AMBROSE
AKINMUSIRE
MORE THAN TRUMPET



MIT MEHR ALS 100 CD-BESPRECHUNGEN